MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1922

459 (5.10.1922) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-205786

Verkaufspreis 5.— Mk.

Donnerstag, 5. Oktober — Abend-Ausgabe — 1922 — Nr. 459

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich frei ins Haus gebracht Mark 300.—, durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 900.—. Einzelnummer Mk. 5.00. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden und Nr. 2017 Ludwigshafen am Rhein. Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. Geschäfts-Nebenstelle Neckarvorstadt, Waldhofstraße Nummer 6. Fernsprecher Nummer 7040, 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Vorausbezahlung die 8. Zeile Mk. 30.—, Stellenges. u. Familien-Anz. 20% Nachl. Reklamen Mk. 150.— Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmt. Tagen, Stellen u. Ausgaben w. keine Verantwortg. übern. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu kein. Ersatzansprüchen f. unregel. oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Not-Zeitung

Im Kampf um ihren Fortbestand und zur Verwahrung gegen die ungeheuerliche Papierverteuerung erscheinen die Zeitungen einmal wöchentlich in zweiseitiger Ausgabe als Notzeitungen.

Beschluß des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger

Das Protokoll von Mudania

:—: **Berlin**, 5. Oktober. Eine Mitteilung des französischen Hauptquartiers bestätigt, daß die Besprechungen zwischen den alliierten Generälen und Ismet Pascha zu dem Entwurf eines Protokolls geführt haben, das wahrscheinlich heute unterzeichnet wird. In einer späteren Besprechung sei es dank der entgegenkommenden Haltung, die beide Teile an den Tag legten, ohne Schwierigkeiten zu einer Uebereinstimmung über die meisten Artikel gekommen. Ismet Pascha habe erneut den nationalistischen Truppen den Befehl gegeben, jegliche Berührung mit den britischen Streitkräften zu vermeiden. Die Nationalisten haben die Prinzipien der Note der Alliierten angenommen. Man erwartet für heute einer Meldung aus dem britischen Hauptquartier zufolge, die Ankunft der griechischen Vertreter in Mudania.

Paris, 5. Okt. Nach dem Berichterstatter der „Chicago Tribune" sei ein militärisches Protokoll, das die Frage des nahen Ostens regelt, halbamtlich gestern abend 6 Uhr an Bord des französischen Kriegsschiffes Elgar Quinot bei Mudania unterzeichnet worden. Hiernach erhalten die Griechen Befehl, Thrazien innerhalb 10 Tagen zu räumen. Lehnen sie dies ab, so werden die Alliierten die griechischen Häfen blockieren und der nationalistischen Armee wird der Uebertritt über die Meerengen und die Verjagung der Griechen aus Thrazien gestattet werden. Die türkischen Nationalisten haben ihre Einwilligung dazu gegeben, daß die Alliierten während der Dauer der Verhandlungen in Konstantinopel bleiben; es sollen aber nationalistische Verwaltungsstellen errichtet werden, woraus sich eine zweiteilige Verwaltung ergeben würde. Engländer und Türken haben die neutrale Zone zu räumen, wobei sich die Engländer aus Tschanak über die Dardanellen nach Gallipoli zurückzuziehen haben. Das Protokoll umfasse 3 Artikel betreffend Thrazien, seine Räumung, die Grenzen und die Rückerstattung, der 4. die neutrale Zone, der 5. die Räumung von Konstantinopel, der 6. die Maßnahmen gegen die Griechen, falls diese die Durchführung der Forderungen ablehnen.

* * *

:—: **Berlin**, 5. Oktober. Eine neue türkische Armee in Stärke von 80 000 Mann wird, einer Drahtung aus Angora zufolge, gegenwärtig dort aufgestellt. Die neue Armee soll mit den den Griechen abgenommenen Waffen ausgerüstet werden und für die Besetzung Thraziens bestimmt sein.

Immer wieder die Franzosen

Eine schwere Ausschreitung in Berlin

⊡ **Berlin**, 5. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Wilmersdorf rief gestern abend eine schwere Ausschreitung eines französischen Offiziers große Aufregung hervor. Der Kapitän Bellève, ein Mitglied der interalliierten Schriftverkehr-Garantiekommission war der Meinung, daß es bei der Familie des über ihm wohnenden Kaufmanns Bernstein zu laut hergehe. Er hatte mit diesem deshalb schon einige Auseinandersetzungen gehabt. Gestern abend kam es dabei zu einem blutigen Zwischenfall. Der Franzose zog plötzlich seine Pistole und gab einen Schuß ab, der Bernstein in den Unterkiefer traf. Das ganze Haus und die Nachbarschaft wurden durch den Lärm alarmiert, die empört gegen das Gebahren des Franzosen Stellung nahmen. Das Ueberfallkommando der Schutzpolizei und die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt und jetzt mit einer genauen Untersuchung des Vorfalls beschäftigt ist. Der verletzte Bernstein hat gegen den Kapitän Strafanzeige erstattet.

Die Reichspräsidentenwahl

⊡ **Berlin**, 5. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichsregierung hatte, wie wir bereits erwähnten, in den gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern den Vorschlag gemacht, als Termin für die Wahl des Reichspräsidenten den 3. Dezember zu wählen. Wie wir hören, haben die Regierungsparteien diesem Vorschlag zugestimmt, auch ein Vertreter der Deutschnationalen, mit denen die Angelegenheit später besprochen wurde, erklärte sich mit dem nahen Wahltermin einverstanden. Die Deutsche Volkspartei hat zu dem Vorschlag der Regierung noch nicht offiziell Stellung genommen.

Badische Politik

* **Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Baden** findet am 4. und 5. November in Karlsruhe statt.

* **Die Kanzel als Inseratersatz.** Der badische Staat unterhält in Reichenau bei Konstanz die Heil- und Pflegeanstalt. Reichenau gehört zur (kathol.) Pfarrgemeinde Wollmatingen. Das muß vorab gesagt sein. — Nach Schluß des Gottesdienstes wurde am vergangenen Sonntag in den Konstanzer Kirchen bei den üblichen kirchlichen Mitteilungen auch verkündet, daß die staatliche (!) Heil- und Pflegeanstalt Reichenau tüchtige und zuverlässige Wärterinnen einstelle; auch die Lohn- und sonstigen Bedingungen wurden den Kirchenbesuchern mitgeteilt. Die Kanzel wurde also zum Arbeitsmarkt. Ob der Direktion der (staatlichen!) Heil- und Pflegeanstalt die Aufgabe eines Inserates in den Tageszeitungen zu teuer ist, ob diese Arbeit von der Kanzel herunter umsonst oder billiger geleistet wird als durch die Zeitung, ob schließlich katholisches Personal gesucht wird, das sind alles lauter Fragen, die sich einem unwillkürlich aufdrängen. Sicher ist, daß diese Reklame gehört wird, ob sie den Gläubigen gefallen hat, ist eine andere Frage.

Der Rathenau-Mordprozeß

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

3. Verhandlungstag.

§ **Leipzig**, 5. Oktober.

In der heutigen Verhandlung gegen die Angeschuldigten in dem Rathenau-Mörderprozeß wurde in der Vernehmung der Angeklagten über die Vorgänge und die Beweggründe bei der Tat fortgefahren. Zu Beginn der heutigen Sitzung versuchte der Vorsitzende nochmals, das Motiv zu klären, das

Werner Techow

bewog, sich als Führer des Mordautos an der Ermordung Dr. Rathenaus zu beteiligen. Werner Techow hat bei seiner gestrigen Vernehmung ausdrücklich erklärt, daß er von den Gründen, die Kern für die Notwendigkeit der Ermordung Dr. Rathenaus anführte, nicht überzeugt sei, daß er vielmehr Dr. Rathenau für einen nationalgesinnten Mann hielt und sogar politisch sehr nachteilige Folgen von der Ermordung Dr. Rathenaus befürchtete. Es ist daher psychologisch nicht recht verständlich, warum sich Werner Techow trotzdem, also gegen seine Ueberzeugung den Mördern zur Verfügung gestellt hat. Diese Unklarheit versuchte der Vorsitzende heute erneut dadurch zu klären, daß er Werner Techow nochmals die präzise Frage vorlegte, aus welchen Motiven heraus er sich dem Kern zur Verfügung stellte. Techow wiederholte seine gestrigen Angaben, daß Kern am Freitag vor dem Morde zu ihm gesagt habe: Jetzt sind Sie so weit eingeweiht. Jetzt müssen Sie mir helfen, ob Sie wollen oder nicht! Auf die wiederholte Frage des Vorsitzenden erklärte Techow: Ich stand unter dem Einfluß Kerns, der keinen Widerspruch aufkommen ließ. Ich vertrat den Standpunkt, daß ich Kern mein Ehrenwort gegeben hatte, ihm Beistand zu leisten, und daß ich ihm deshalb den Beistand nicht verweigern konnte. Auch dann, wenn es sich um die Begehung des schwersten Verbrechens, das das Strafgesetzbuch kennt, handelte? fragte der Vorsitzende: Techow: Auch dann!

Vor der Vernehmung des 27 Jahre alten Angeklagten

Willy Günther

stellte dessen Verteidiger den Antrag, den von ihm geladenen medizinischen Sachverständigen Schütze-Leipzig der Vernehmung beiwohnen zu lassen, da sich seine Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Günther verstärkt haben, nachdem er Einsicht in die Akten des Kriegsgerichts genommen hat, das den Günther wegen Fahnenflucht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt hat. Auch verschiedene Kameraden des Günther haben bestätigt, daß Günther während des Kriegs und nachher viel und planlos herumgereist und sehr ein unstätes Leben geführt hat. Da Günther auch an den Folgen eines schweren Eisenbahnunfalles und denen der Malaria leidet, sei eine Nachprüfung seiner Psyche durch einen Sachverständigen nötig. Dem Antrag wurde stattgegeben. Günther schilderte dann sein Zusammentreffen mit dem Unterprimaner Stubenrauch, der bekanntlich zuerst die Absicht gehabt hat, Dr. Rathenau im Reichstag zu erschießen. Da er diesen Plan technisch für undurchführbar gehalten hat, habe er Stubenrauch geraten, den Plan dann auszuführen, wenn sich Dr. Rathenau bei einem bekannten Bankier aufhalte. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, er habe Stubenrauch nur hinhalten wollen. Er hatte nicht gewünscht, daß Dr. Rathenau ermordet werde, trotzdem er auf dem Standpunkt stehe, daß Dr. Rathenau aus bestimmten Gründen dahin gearbeitet habe, daß Deutschland den Krieg verliere. Weil er aber den politischen Mord verabscheue, habe er die Bitte Stubenrauchs, ihm einen Revolver zu besorgen, nicht erfüllt.

Ueber seine Unterredung mit Kern, Fischer und Techow gab Günther an, er habe sofort den Eindruck gehabt, daß Kern und Fischer einen fertig ausgearbeiteten Plan zur Ermordung Dr. Rathenaus hatten. Trotzdem will er, wie er auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte, nicht gewußt haben, daß er durch die Beteiligung an den Vorbereitungen zur Tat den Mord gefördert habe. Günther bestätigte sodann die Angaben Werner Techows, daß Kern und Fischer auch den Plan hatten, deutsche Gefangene im besetzten Gebiet aus der Gefangenschaft zu befreien. Da die Schießübungen, die Kern und Fischer vornahmen, wie Techow schon gestern angab, das Ergebnis hatten, daß eine gewöhnliche Pistole kein genügend sicheres Ziel ermöglichte, will Günther, der schon vorher die Garage für das Auto besorgt hatte, den Auftrag erhalten haben, eine Maschinenpistole zu beschaffen. Während er jedoch in der Voruntersuchung angegeben hat, er habe gewußt, daß die Waffe für die Ermordung Dr. Rathenaus bestimmt gewesen sei, erklärte er heute, die Waffe sollte zur Abwehr von Verfolgern dienen.

Besitzer Fehrenbach, der frühere Reichskanzler, legte Wert darauf, näheres über die Verbindungen zu erfahren, deren sich Günther gerühmt und von wem er Geld und sonstige Unterstützungen erhofft habe. Günther schwieg zunächst dazu, gab aber dann, als sein Verteidiger ihn ersuchte, offen zu reden, um nicht Persönlichkeiten oder andere Kreise ungerechtfertigterweise zu belasten, zu daß Wichtigtuerei im Spiele war und daß er keine bedeutenden Verbindungen hatte und nicht über Unterlagen verfügte, auf die sich die Aeußerungen über seine Verbindungen stützen konnten. Zur Beschaffung der Maschinenpistole habe sich Günther zunächst an den Mitangeklagten Voß gewandt, der jedoch keine solche Waffe hatte und auch von dem Zwecke, dem die Pistole dienen sollte, nichts wußte. Ein heiterer Zug ging kurze Zeit durch die Verhandlungen, als Günther erklärte, die Eiergranate, die der Mitangeklagte Voß etwa einen Monat vor dem Morde in der Aktentasche gesehen habe, solle das Uhrgewicht einer Schwarzwälderuhr gewesen sein. Zur Charakterisierung des Günther war die Feststellung des Vorsitzenden von Interesse, daß Günther ein Wichtigtuer und Großsprecher sei und daß er nach der Mordtat in der Voruntersuchung unwahre Angaben gemacht hat, auch darüber, daß er mit Tillessen und von Killinger im Auto nach Schwerin gefahren sei. Günther schilderte dann die Autofahrt, die er mit Techow, Kern und Fischer nach Schwerin zu dem Mitangeklagten Hissemann gemacht hat, der ihm die Maschinenpistole und 2000 Mark gegeben habe. Auf die Frage des Verteidigers Dr. Alberg bestätigte der Angeklagte, daß dem Garagenbesitzer Schütt gegenüber früher Aeußerungen über den Mord vermieden worden sind, damit Schütt nicht merkte, worum es sich handele.

Städtische Nachrichten

Die neue Mietfestsetzung

In der Mitgliederversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins, die gestern abend im Friedrichspark abgehalten wurde, sprach der Vorsitzende Herr v. Au über die Neufestsetzung der Miete an Hand eines neuen Formblatts. In einer Sitzung seien die neuen Sätze festgelegt worden. Richtlinien seien vom Mieteinigungsamt im Einvernehmen mit den betreffenden Kreisen aufgestellt worden, nach denen alle Lasten umgelegt werden sollen. Die gesetzliche Miete müsse schriftlich bekannt gegeben werden. Es bestehe ein Anspruch auf 37 Proz. Diese Lasten sollen vollständig umgelegt werden. Bei einem Haus von 100 000 Mark gehen ungefähr 1400—1500 Mark dem Besitzer verloren. Die gesamte Umlage von 10 Prozent wird restlos umgelegt. Früher war die Kirchensteuer nicht enthalten. Jetzt sei auch die Brandversicherung nicht ganz enthalten, ein kleiner Prozentsatz fehle. Die festgesetzten Sätze der neuen Miete treten bei den Mietern mit monatlicher Miete am 1. August und bei vierteljährlicher Miete am 1. Oktober in Kraft. Im Laufe des Winters werde wahrscheinlich die Umlage noch einmal erhöht werden. Die Hausbesitzer müßten sich mit den Mietzinsfragen eingehender beschäftigen, damit die herrschenden Unklarheiten verschwinden. Ueber das Haus müsse auch genau Buch geführt werden. Im August wurde vom Mietenausschuß ein Satz von 24,1 Proz. festgesetzt. Das Inkrafttreten der neuen Miete hängt von der Bemessung der Miete ab. Gilt der Mietzins für das ganze Jahr, so ist die gesetzliche Miete auf den Quartalsersten zu bezahlen, also ab 1. Oktober. Ist die Festsetzung monatlich, so muß die Miete monatlich erfolgen. Das Verlangen der Zahlung der neuen Miete braucht nur einmal erfolgen. Wer versäumt hat, jetzt die erhöhte Miete einzuführen, erhalte nur wenig der Lasten vergütet, den größten Teil müßte er selbst decken. So lauten die gesetzlichen Bestimmungen. In dem Satz von 23.45 Prozent, der im September festgesetzt wurde, ist die ganze Umlage enthalten sowie die Gebäudeversicherung. Dieser Satz gilt vom 1. Oktober bis 1. April, für das ganze Jahr macht dies 46,9 Proz. Sämtliche Lasten, mit Ausnahme des Differenzbetrags seien in dem Satz von 23.45 Proz. enthalten. Die Brandversicherung, die 6,4 Proz. betrage, sei wohl groß, aber durch sie müßten abgebrannte Häuser wieder ersetzt werden. Ein Protest auf Beseitigung würde keinen großen Erfolg haben. Die Brandversicherungsgebühr werde immer für ein Jahr festgelegt. Die Miete werde ab 1. Oktober ungefähr die doppelte sein wie die vom August und September. Die Grundmiete ist die Miete, von der die Lasten abgezogen werden. Es werde durchschnittlich ungefähr die 8fache Friedensmiete bezahlt werden. Bei gewerblichen Räumen werden Zuschläge in verschiedener Höhe auferlegt, mit Rücksicht auf die Rentabilität des betreffenden Geschäfts. Auch bei Wohnungen, in denen Gewerbe betrieben werden, treten Zuschläge ein. Die Umlage kann nicht so bezahlt werden wie verlangt. Bisher ging ungefähr ein Zehntel der Umlage ein. In besonderen Fällen könne Stundung gewährt werden, die für den Hausbesitzer zinslos sei. Die Reparaturen werden auch fernerhin Differenzen zwischen den Vermietern und Mietern ergeben. Der Mieter hatte bisher ein Zehntel der Miete für Reparaturen zu fordern. Im August und September mußten ein Zwölftel verwendet werden, ebenso im Oktober. Die Summe ist demnach bedeutend größer als früher.

Herr Stamnitz gab einen Ueberblick über die Berechnung der gesetzlichen Miete, aus denen die einzelnen Auslagen zu ersehen waren. — Der Vorsitzende Herr v. Au ging dann noch auf Einzelheiten der verschiedenen Fragen ein.

Hierauf legte Herr Schneider an Hand von Beispielen die Berechnung der gesetzlichen Miete dar, die wir in den nächsten Tagen folgen lassen werden.

Pb. **Explosion.** Am 4. August kurz vor 1 Uhr nachmittags entstand im Kamin eines Glühofens einer Firma in Rheinau auf bis jetzt noch nicht festgestellte Weise eine Explosion in dem nach dem Kamin führenden Ableitungsrohr, wodurch der obere Teil des etwa 25 Meter hohen Kamins einstürzte. Durch die herabfallenden Steine wurden drei in der Nähe beschäftigte Arbeiter leicht am Kopfe verletzt.

Pb. **Sturz auf die Schienen.** Beim unbefugten Besteigen eines Bogens des Kleinfeldsteges fiel am 4. Oktober ein 13 Jahre alter Volksschüler, wohnhaft Friedrichsfelderstraße, auf einen unter dem Steg stehenden gedeckten Eisenbahnwagen, und von diesem auf das Schienengeleise der Staatseisenbahn. Durch den Fall zog er sich einen Bruch des linken Armes und Fußes, sowie eine Kopfverletzung zu. Er mußte ins Krankenhaus aufgenommen werden.

Pb. **Vorsicht auf der Straße.** Auf der Friedrichsfelderstraße lief am 4. Oktober nachmittags 3 Uhr ein in der Schwetzingerstraße wohnhafter 11 Jahre alter Schüler gegen einen Richtung Bahnhof fahrendes Sanitätsauto und wurde überfahren. Der Junge wurde sofort vom gleichen Auto in das Krankenhaus verbracht. Die Verletzung ist nur leichter Art.

*

Marktbericht

Der Markt wird immer leerer, obschon es noch nicht an der Zeit ist, den Wochenmärkten wegen Warenmangels fern zu bleiben. Der Grund läßt sich also immer wieder nur in der Verärgerung der Verkäufer suchen. Dem sollte ernstlich nachgegangen und Abhilfe geschaffen werden. So geht es nie und nimmer an, daß Leute wegen offensichtlicher Nichtigkeiten zur Anzeige gebracht werden, wie heute früh eine Händlerin, die ihre Trauben in Mengen von 10 Pfund verkaufte, wegen unerlaubten Großhandels. Berechtigt war dagegen die Anzeige einer anderen Verkäuferin, die Butter zu 398 Mark das Pfund verkaufte und unter der Hand auf 400 Mark aufschlug, weil sie angeblich kein Wechselgeld hatte.

Zwetschen, die heute nicht sehr reichlich auf den Markt gebracht wurden, kosteten 8 Mk., Bohnen bis zu 22 Mk. Der Preis für Kartoffeln hält sich noch immer auf 4.50 Mk. bis 4.80 Mk., ohne daß sich eine Senkung in absehbarer Zeit bemerkbar macht. Eier sind weiter auf 26 Mk. das Stück gestiegen, Butter auf 400 und 420 Mk., Trauben 28 bis 40 Mk. das Pfund. J. G.

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.	4.	5.
Allg. Dtsch. Creditb.	245.—	254.—
Badische Bank	—.—	578.—
Bank für Brauindustr.	270.—	210.—
Bayr. Bod. Cr. Wab.	—.—	—.—
" Hyp.u.Wechselb.	261.—	260.—
Berliner Bankverein	219.—	230.—
Berliner Handelsges.	1600.—	1600.—
Comm.- u. Privatb.	328.—	328.—
Darmstädter Bank	310.—	310.—
Deutsche Bank	680.—	735.—
Deutsch-Asiat. Bank	8000.—	8500.—
D.Effekt.-u.Wechselb.	270.—	213.—
Deutsche Hypothekb.	124.—	127.—
" Ueberseee Bank	1900.—	—.—
Deutsche Vereinsbank	212.—	210.—
Disconto-Gesellsch.	435.—	446.—
Dresdner Bank	360.—	368.—
Frankf. Hyp.-Bank	195.—	199.—
Metallb. u. Metall-Ges.	1375.—	1400.—
Mitteld. Creditbank	318.—	318.—
Nationalb. f. Deutschl.	—.—	—.—
Nürnbg. Vereinsbank	—.—	—.—
Oestr. Credit-Anstalt	360.—	378.—
Pfälzische Hyp.-Bank	150.—	—.—
Reichsbank	276.—	280.—
Rheinische Creditbank	240.—	240.—
Rheinische Hyp.-Bank	—.—	—.—
Südd. Bodenkreditb.	—.—	155.—
Südd. Disconto-Ges.	320.—	315.—
Wiener Bankverein	240.—	260.—
Württbg. Bankanst.	200.—	—.—
" Notenbank	720.—	700.—
" Vereinsbank	245.—	—.—
Frankf. Allg. Versichg.	2520.—	2475.—
Oberrhein. Vers.-Ges.	—.—	—.—
Frkf. Rück- u. Mitvers.	—.—	—.—
Bergwerk-Aktien		
Boch. Bergb. u. Gußst.	3450.—	3225.—
Buderus Eisenw.	1621.—	1580.—
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—
Deutsch.-Lux. Bergw.	3300.—	3325.—
Gelsenkirch. Bergw.	3460.—	3300.—
" Gußstahl	—.—	—.—
Harpener Bergbau	5925.—	5850.—
Kaliw. Aschersleben	1900.—	1950.—
Kaliw. Westeregeln	2400.—	2600.—
Mannesm. Röhr-werke	2200.—	2245.—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2025.—	1900.—
do. Eisenind. (Caro)	1375.—	1300.—
Phönix Bergbau	4275.—	4400.—
Rh. Braun-Kohl.	3450.—	3300.—
Tellus Bergbau	1050.—	1000.—
V. Kön.- u. Laurahütte	4190.—	—.—
Transp.-Aktien.		
Schantung	675.—	660.—
Hamb.-Am. Paketfahrt	800.—	803.—
Norddeutscher Lloyd	620.—	580.—
Oest.-Ungar. Staatsb.	—.—	—.—
Oest. Südb. (Lombd.)	—.—	—.—
Baltimore & Ohio	1240.—	1260.—
Industrie-Aktien.		
Asch. Zellst. u. Papierf.	1590.—	1510.—
Grün & Bilfinger	1120.—	1139.—
Hoch- u. Tiefbau	803.—	799.—
Wayss & Freytag	—.—	—.—
Eisenbf. f. Fab. (Agg.)	1520.—	1538.—
Eichbaum Mannheim	—.—	—.—
Kempf	500.—	500.—
Löwenbrauerei Sinner	—.—	—.—
Mainzer Brauerei	—.—	—.—
Parkbrauereien	1250.—	1300.—
Schöfferh. Bürgbr.	425.—	440.—
Schwartz-Storchen	560.—	510.—
Cementw. Heidelberg	1295.—	1290.—
do. Karlstadt	1314.—	1174.—
do. Lothringer	1050.—	1003.—
Chamotte Annawerke	1925.—	1800.—

	4.	5.
Anglo-Cont.-Guano	4375.—	4700.—
Badische Anilin	1805.—	1808.—
do. Brauhaus	715.—	718.—
D. G. u. Silb. Sch. A.	1799.—	1640.—
Th. Goldschmidt	1500.—	1505.—
Chem. Griesh.-Elektr.	1398.—	1350.—
Farbwerke Höchst	1424.—	1375.—
Farbenfabrik Bayer	1450.—	1400.—
Chem. Fabr. Mühlheim	—.—	—.—
Fbr. Weiler-ter-Meer	1232.—	1150.—
Holzverkohl. (Konst.)	1115.—	1060.—
Rütgerswerke	1070.—	1030.—
Schramm Lackfabr.	1045.—	988.—
Ultramarin Fabrik	1280.—	1150.—
Werke Albert	2200.—	2120.—
Dtsch. Eisenhandel	860.—	850.—
Südd. Drahtindustrie	798.—	760.—
Allgem. Elektr.-Ges.	884.—	890.—
Bergmann W.	875.—	860.—
Brown, Bov. & Co.	—.—	—.—
Felten & Guilleaume	1325.—	1300.—
Lahmeyer	609.—	620.—
Licht und Kraft	900.—	900.—
Rein. Gebb. u. Sch.	580.—	590.—
Rh. Elekt.-Ges. Mannh.	425.—	425.—
Schuckert Nürnberg	1700.—	1575.—
Siemens & Halske	2650.—	2700.—
Voigt & Haeffner	790.—	790.—
Emaill. & Stanzw.	700.—	700.—
Sammlw. Peter	1165.—	1140.—
Hanfwerke Füssen	—.—	860.—
Heddernh. Kupferwerk	835.—	850.—
Hirsch Kupfer	1200.—	1270.—
Junghans Geuräder	700.—	680.—
Konserven Braun	—.—	640.—
Adler & Oppenheim	2400.—	2300.—
Lederfabrik Spier	—.—	—.—
Lederwerke Rothe	—.—	2600.—
do. Südd. Ingbert	830.—	969.—
do. Spicharz	875.—	800.—
Lokomotiv Krauß	—.—	870.—
Walzmühle Ludwigsh.	—.—	—.—
Maschinenf. Kleyer	560.—	530.—
do. Badenia	710.—	695.—
do. Badische Durlach	1201.—	1270.—
Daimlermotoren	617.—	600.—
Dingler Zweibrücken	850.—	860.—
Dürrkopp	—.—	—.—
Maschinenf. Eßlingen	1210.—	1175.—
Frkf. Pok. u. Wittek.	743.—	719.—
Gasmotor Deutz	—.—	—.—
Gritzner, Durlach	1910.—	1950.—
Haid & Neu, Nähmasch.	898.—	905.—
Karlsruher Masch.	1405.—	1352.—
Luxsche Industrie	—.—	—.—
Masch. u. Arm. Klein	630.—	621.—
Moenus	850.—	849.—
Pfalz. Nähm. Kayser	749.—	749.—
Schnellpr. Frankenth.	653.—	649.—
Vogtl. Masch.	620.—	600.—
Bingw. Nürnberg	670.—	620.—
[illegible]	—.—	—.—
Neckarsulmer Fahrzg.	970.—	840.—
Ver. Deutsche Oelfabr.	1150.—	—.—
Porzellan Wessel	1400.—	1400.—
Pf. Pulverfabr. Ingbert	—.—	—.—
Schneider & Hanau	720.—	730.—
Schuhfabr. Wessels	650.—	565.—
Schuhfabr. Herz	590.—	600.—
Seilindustrie Wolff	620.—	650.—
Spieg. u. Spiegelgl.	2500.—	2500.—
Ettl. Spinn. Wolf	1400.—	1500.—
Spinnerei Ettlingen	2150.—	—.—
Kammgarnspinn. Kais.	1500.—	1400.—
Uhrenfabr. Furtwang.	800.—	803.—
Verlagsanst. Deutsche	893.—	810.—
Voltohm. Seil u. Kabel	1200.—	1300.—
Waggonfabrik Fuchs	770.—	699.—
Zellstofffabr. Waldhof	1099.—	1035.—
Zellstoff Dresden	685.—	620.—
Zuckerfabrik, Bad.	1000.—	965.—
do. Frankenthal	1020.—	1000.—
Zuckerfabr. Heilbronn	950.—	915.—

Berliner Dividenden-Werte.

Transp.-Aktien.	4.	5.
Schantungbahn	683.—	680.—
Allg. Lok.- u. Straßenb.	568.—	549.—
Gr. Berl. Straßenb.	—.—	—.—
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—
Oest. Staatseisenb.	6425.—	—.—
Baltimore and Ohio	11500.—	12000.—
Argo Dampfschiffahrt	28070.—	—.—
D.-Austr. Dampfsch.	910.—	958.—
Hamb.-Amerik. Paketf.	850.—	850.—
Hamb.-Südam. D'sch.	1630.—	1605.—
Hansa Dampfsch.	660.—	615.—
Norddeutsche Lloyd	—.—	540.—
Ver. Elbeschiffahrt	1575.—	1800.—
Bank f. elektr. Werte	780.—	705.—
Bank-Aktien.		
Barmer Bankverein	225.—	235.—
Berliner Handels-Ges.	1600.—	1685.—
Comm.- u. Privatbank	323.—	322.—
Darmstädter Bank	312.—	312.—
Deutsche Bank	675.—	700.—
Diskonto-Commandit	435.—	456.—
Dresdner Bank	360.—	357.—
Meininger Hypothekbk.	132.—	128.50
Mitteld. Kreditbank	318.—	316.—
Nationalbk. f. Deutschl.	—.—	—.—
Oesterreich. Kredit	330.—	350.—
Reichsbank	300.—	300.—
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fabrik	2525.—	2525.—
Adler & Oppenheim	2495.—	2400.—
Adlerwerke	564.—	563.—
A.-G. Anil. Treptow	1395.—	1365.—
Alexanderwerk	—.—	539.—
Allgem. Elektr.-Ges.	870.—	860.—
Alsen Portld. Zement	3850.—	3680.—
Ammo Giesecke & Co.	1190.—	1135.—
Anglo-Continental	4300.—	4100.—
Aschaffenbg. Zellstoff	1601.—	1533.—
Augsb.-Nürnb. Masch.	1495.—	—.—
Badische Anilin	1833.—	1800.—
Bergmann Elektr.	840.—	805.—
Berl. Anhalt. Masch.	749.50	706.—
Berliner Elektr.	—.—	—.—
Bl. Masch. B. Schwartzk.	2010.—	2100.—
Bing Nürnberg	600.—	600.—
Bochumer Gußstahl	3300.—	3350.—
Gebr. Böhler & Co.	2950.—	3225.—
Braunk. u. Brikettind.	1645.—	1595.—
Bremer Vulkan	3795.—	3300.—
Brown, Boveri & Co.	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	1625.—	1450.—
Chemische Griesheim	1400.—	1350.—
Chem. Heyden	1250.—	1230.—
Chemische Weiler	1200.—	1195.—
Chemische Albert	2200.—	2200.—
Daimler Motoren	639.—	555.—
Dessauer Gas	830.—	799.—
Deutsch-Luxemburg	3150.—	3300.—
Dtsch. Eisenb.-Sign.	770.—	690.—
Deutsche Erdöl	6350.—	5800.—
Dtsch. Gußstahlkugel	775.—	725.—
Deutsche Kaliwerke	3000.—	3010.—
Deutsche Steinzeug	923.—	893.—
D. Waffen u. Munition	3525.—	3350.—
Dtsch. Wolle	1950.—	1903.—
Deutsch. Eisenhandel	850.—	775.—
Dürkoppwerke	825.—	885.—
Düsseld. Eisenbedarf	840.—	850.—
Dynamit Trust	1030.—	995.—
Eckard Maschinen	—.—	5000.—
Elberfelder Farben	1476.—	1410.—
Elektr. Licht u. Kraft	950.—	880.—
Eisbach & Co.	1699.—	1520.—
Ek. f. e. Unt. (Zürich)	651.—	—.—
Eschweiler Bergwerk	1975.—	1875.—
Faber Bleistift	1590.—	1525.—
Fahlberg, List & Co.	670.—	—.—
Feldmühle Papier	955.—	940.—
Felten & Guilleaume	1300.—	1250.—
Friedrichshütte	—.—	—.—
R. Frister	630.—	600.—

	4.	5.
Gaggenau Verz.	998.—	950.—
Gasmotoren Deutz	923.—	925.—
Gelsenkirchener Bergw.	3570.—	3575.—
Gelsenkirch. Gußstahl	1400.—	—.—
Ganschow & Co.	900.—	[illegible]
Georgs-Marienh.	920.—	870.—
Germania	1393.—	1325.—
Gerresheimer Glas	5503.—	5930.—
Goldschmidt, Th.	1562.—	1548.—
Greppiner Werke	[illegible]	4850.—
Gritzner Maschinen	2040.—	1930.—
Grün & Bilfinger	1075.—	1050.—
Hannov. Masch. Egest.	4800.—	4725.—
Hannov. Waggonfabr.	825.—	780.—
Harburg-Wien Gummi	1700.—	—.—
Harkort Brgw.	2670.—	2670.—
Harpener Bergbau	5675.—	5500.—
Hartmann Maschinen	1313.—	1130.—
Hasper Eisen u. Stahl	—.—	—.—
Hedwigshütte	1893.—	2100.—
Hilpert Maschinen	—.—	545.—
Hindrichs & Auffierm.	750.—	780.—
Hirsch Kupfer	1270.—	1200.—
Hirschberg Leder	1710.—	1675.—
Höchster Farbwerke	1393.—	1375.—
Hoesch Eisen u. St.	3200.—	3100.—
Hohenlohe-Werke	2175.—	2065.—
Philipp Holzmann	845.—	790.—
Humboldt Maschinen	830.—	830.—
Hüttenw. C. W. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	2350.—	2200.—
H. Jüdel & Co.	650.—	620.—
Kahla Porzellan	1950.—	1950.—
Kaliw. Aschersleben	1950.—	1950.—
Karlsruhe Maschinen	1420.—	1405.—
Kattowitzer Bergbau	1956.—	2025.—
Köln-Rottweiler	1200.—	1199.—
Gebr. Körting	660.—	622.—
Kollmar & Jourdan	2550.—	2790.—
Kostheimer Zellulose	795.—	750.—
Kyffhäuser Hütte	610.—	600.—
Lahmeyer & Co.	560.—	485.—
Laurahütte	3853.—	3800.—
Leopoldshall	—.—	—.—
Linde's Eismaschinen	959.—	895.—
Carl Lindström	1100.—	1050.—
Lingel Schuhfabrik	700.—	690.—
Linke & Hofmann	1050.—	975.—
Ludwig Loewe & Co.	1599.—	1600.—
Lothringer Hütte	2750.—	2450.—
Lothr. Portl. Cement	1025.—	980.—
Lüdenscheid	1095.—	—.—
Lukau & Steffen	605.—	535.—
Magirus A.-G.	600.—	650.—
Mannesmannröhren	2300.—	2270.—
Maximiliansau	1144.—	1115.—
Mech. Weberei Linden	1245.—	1150.—
Fr. Meguin & Co.	1550.—	1500.—
Merkur Wollwaren	1953.—	1900.—
Mix & Genest	600.—	615.—
Neckarsulmer Fahrzg.	920.—	880.—
Niederlausitzer Kohle	2300.—	—.—
Nordd. Wollkämmerei	4075.—	3950.—
Oberschl. Eisenb.-Bd.	2000.—	1850.—
do. Eisenindustrie	1290.—	1220.—
do. Kokswerke	2400.—	2325.—
Orenstein & Koppel	2000.—	1900.—
Phönix Bergbau	4300.—	4400.—
Reisholz Papierfabr.	700.—	700.—
Rhein. Braunkohle	3425.—	3290.—
Rhein. Elektr.	425.—	430.—
Rhn. Metallw. Vorz.	575.—	531.—
Rhein. Möbelstoff	2050.—	1800.—
Rhenania	1220.—	1100.—
Rhein. Stahlwerke	3100.—	3050.—
Riebeck Montan	3450.—	3345.—
Rombacher Hütten	1340.—	1220.—
Roßitzer Braunkohlen	1775.—	1550.—
Roßitzer Zucker	1070.—	1070.—
Rütgerswerke	1399.—	1072.—
Sachsenwerk	775.—	750.—
Sächs. Gußst. Döhlen	1775.—	1620.—
Sarotti	—.—	950.—

	4.	5.
Hugo Schneider	901.—	910.—
Schubert & Salzer	1650.—	1580.—
Schuckert & Co.	1640.—	1630.—
Siemens & Halske	2575.—	2600.—
Sinner A.-G.	925.—	830.—
Stettiner Vulkan	3000.—	2925.—
Stoehr Kammgarn	6750.—	6600.—
Stoewer	1975.—	1875.—
Stolberger Zinkhütten	2695.—	2625.—
Südd. Immobilien	340.—	360.—
Tecklenb. Schiffswerft	1450.—	1450.—
Telephon Berliner	735.—	720.—
Thale Eisenhütte	—.—	—.—
Unionw. Berlin-Ehm.	500.—	562.—
Varziner Papier	1025.—	1010.—
Ver. Chem. Eisenhütte	—.—	—.—
Ver. Dtsch. Nickelw.	2250.—	2110.—
Verein. Fränk. Schuhf.	600.—	603.—
Ver. Glanzstoffe	4800.—	4400.—
V. Stw. Zypen & Wi.	—.—	—.—
Vogel Telegraph-Dr.	1115.—	1070.—
Vogtländ. Maschinen	645.—	620.—
Wanderer-Werke	2400.—	2425.—
Weser Akt.-Ges.	1020.—	1000.—
Westdeutsche Jute	1250.—	1150.—
Westeregeln Alkali	2550.—	2600.—
Westf. Eisen u. Draht	—.—	900.—
Wiesloch Tonwaren	743.—	752.—
Zellstoff Verein	550.—	638.—
Zellstoff Waldhof	1050.—	1050.—
Deutsch-Ostafrika	1325.—	—.—
Neu-Guinea	2600.—	3000.—
Otavi Minen u. Eisenb.	8300.—	9625.—
do. Genußschein	—.—	—.—
Deutsche Petroleum	1787.—	1675.—
Pomona	83000.—	93000.—
Heldburg	2100.—	2000.—
Benz	810.—	815.—

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.	4.	5.
4½% Mannh. von 1914	—.—	—.—
4% " 1901	79.—	79.—
4% " 1902	79.—	79.—
3½% " 1888	57.—	60.—
3½% " 1895	57.—	60.—
3½% " 1898	57.—	60.—
3½% " 1904/5	57.—	—.—
5% Dtsch. Reichsanl.	77.50	77.50
4% do. unk. b. 1925	200.—	200.—
3½% Dtsch. Reichsanl.	115.—	120.—
3% do.	402.—	420.—
5% Reichs-Schatza.	103.—	—.—
4½% IV. u. V. do.	84.55	84.—
4½% VI.—IX. do.	—.—	71.—
4% D. Schtzgbtsanl. 08	128.—	128.—
4% do. do. 1917	—.—	—.—
Sparprämienanl. 1919	80.—	80.50
5% Preuß. Schatzanw.	—.—	—.—
4% do.	—.—	—.—
4% Preuß. Konsols	79.50	80.—
3½% "	—.—	—.—
3½% "	69.—	69.—
3% "	88.—	88.90
4% Bad. Anl. von 1919	76.50	76.75
3½% Bad. Anl. abg.	81.—	81.—
3% do. von 1896	100.—	—.—
4% Bayr. Eisenb.-Anl.	81.—	—.—
3½% do.	67.25	67.—
3% do.	55.—	104.—
4% Bayr.-Pf. Eis. Prior	79.20	76.—
3½% do.	71.—	70.—
4% Hessen v. 99 u. 09	74.90	73.50
3½% abgest.	66.—	66.—

	4.	5.
3% Hessen	65.10	64.—
4% Sächs. St.-Anl. v. 19	—.—	—.—
3% do. Rente	—.—	62.—
4% Württemb. v. 1915	78.—	78.—
4% Frankf. a. M. 1906	110.—	—.—
4% Baden-Bad. 1908	—.—	—.—
4% Darmstadt	—.—	—.—
4% Freiburg i. B. 1900	71.—	—.—
4% Heidelb. 1901 u. 07	—.—	—.—
4% Karlsruhe 1907	—.—	—.—
4% Mainz	—.—	83.—
4% Pforzheim	95.—	—.—
4% Wiesbaden	—.—	90.—
b) Ausländische.		
4½% Gr. Monop. 1887	—.—	—.—
4½% Öst. St.-R. v. 1913	182.—	181.—
4½% do. Schatzanw.	4450.—	—.—
4½% do. Silberrente	—.—	—.—
4% do. Goldrente	86.75	—.—
4% do. einh. Rente	—.—	—.—
5% Rumänien 1903	—.—	—.—
4½% do. Gold am.	1850.—	1800.—
4% do. am. Rt.-Verw	598.—	595.—
4% Türk. Bagdad S. I	—.—	—.—
4% " " S. II	1810.—	2025.—
4% Ung. Goldrente	3725.—	3950.—
4% do. St.-Rte. v. 1910	—.—	—.—
3½% do. St. Rte. v. 1897	960.—	960.—
5% Mexikan. am. inn.	—.—	28800.
4% " Gold	—.—	—.—
4½% " Irrig. Anleihe	17200.—	—.—
5% Tehuantepec	16000.—	18000.—

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.	4.	5.
5% D. Schatza. Ser. II	—.—	—.—
5% do. Ser. III	100.25	99.90
4½% do. Ser. IV-V	84.37	84.25
4½% do. Ser. VI-IX	71.75	71.75
4½% do. 1924er	90.25	90.25
5% Dtsch. Reichsanl.	77.50	77.50
4% do.	202.—	207.—
3½% do.	123.—	122.—
3% do.	411.—	422.—
4% Preuß. Konsols	87.25	82.25
3½% do.	66.10	66.—
3% do.	89.50	88.50
4% Badische Anleihe	75.—	69.—
3½% Bayer. Anleihe	71.—	—.—
3% Hess. Anleihe	62.—	—.—
4% Frankf. Stadtanl.	113.—	116.—
4% Münch. Stadtanl.	95.60	99.—
4% Frankft. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	—.—	—.—
b) Ausländische Rentenwerte.		
4½% Oesterreich. Schatzanweis.	5000.—	5550.—
4% do. Goldrente	9000.—	9900.—
4% do. conv. Rente	3500.—	—.—

	4.	5.
4½% Oest. Schatza. Silberrente	—.—	—.—
4½% do. Papierrente	—.—	3800.—
4% Türk. Admin.-Anl.	3300.—	3250.—
4% do. Bagdad-Eisenbahn I	3100.—	3175.—
4% do. Bagdad-Eisenbahn II	1975.—	2000.—
4% do. unif. Anleihe	13000.—	14000.—
4% do. Zollobl. v. 1911	1600.—	1650.—
do. 400-Fcs.-Los.	15300.—	15600.—
4½% U. St.-Rt. v. 1913	—.—	—.—
4½% do. do. v. 1914	—.—	1000.—
4% do. Goldrente	3760.—	3900.—
4% do. Kronenrente	875.—	900.75
4% Wien. Invest.-Anl.	6000.—	6300.—
3% Oester.-Ungar. Staatsbank, alte	—.—	6025.—
3% do. IX. Serie	5800.—	6025.—
3% do. Erg.-Netzes	—.—	—.—
4% do. Goldprioritäts	—.—	3275.—
2.60% Südöst. Lob. a. P.	—.—	2400.—
2.60% do. neue Prior.	—.—	1250.—
3% do. Obligationen	—.—	1240.—
4½% Anat., Ser. I	1400.—	1450.—
4½% do. Serie II	1400.—	—.—
4½% do. Serie III	900.—	—.—

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

× **Frankfurt**, 5. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Dollar war in den ersten Morgenstunden 2075—2125 genannt und nahm im Verlaufe aufsteigende Richtung ein. Bei ruhigerem Geschäft, besonders am Markte der zu variablen Kursen gehandelten Papiere kam die verminderte Unternehmungslust der Spekulation zum Ausdruck. Der Kassamarkt der Industriepapiere stand noch im Zeichen fester Tendenz, zumal immer noch Kauforders vorlagen. In stark gestiegenen Aktien kam etwas Ware heraus, doch blieb die Stimmung auf diesem Gebiet unberührt. Im freien Verkehr nannte man Wayß u. Freytag 1700 gegen ihre letzte amtliche Notiz plus 1000%. Regeres Geschäft war ferner in Mansfelder, die zwischen 1125 und 1166 umgingen. Benz nannte man mit 800—810. Becker Stahl 910. Gefragter sind chemische Mainz auf die bevorstehende offizielle Einführung an der hiesigen Börse. Bei den Montanwerten war die Tendenz nicht einheitlich. Phönix fest, plus 135%, Harpener plus 50%. Westeregeln lebhaft, 2600 plus 200%. Bei den anderen Papieren hielt sich die Schwankung in engen Grenzen. Schwächer Caro und Deutsch-Luxemburg. Unregelmäßig war die Tendenz in Auto- und Maschinenaktien. Kleyer traten mit einer Kurseinbuße von 45%, Eßlinger von 60% in den Verkehr. Die Aktien des Anilin-Konzerns erfuhren bei erster Notiz Kursabschwächungen. Elberfelder Farben und Bad. Anilin niedriger genannt. Scheideanstalt minus 98%. Vorwiegend fest lagen Elektrizitätsaktien. Reger war die Nachfrage nach verschiedenen Valutapapieren u. a. nach Bulgaren. Lebhaftere Bewegung war in ungarischen Rente. Neuguinea fest. Otavi Minen und Zolltürken anziehend. Entreprisses 19 800. Ungarische Goldrente fest, 4025, 1904er Ungarn 1100. Im Verlaufe trat bei ruhigem Verkehr Interesse für Terrainwerte ein. Sehr gesucht waren 5proz. Tehuantepec, 17 000 plus 300%. Baltimore Ohio 12 600. Das weitere Anziehen des Dollars war die Veranlassung, daß sich die Spekulation mehr dem Markte der Valutapapiere zuwandte. Anatolier bei erster Notiz 1550 plus 90%. Monastir 1050, plus 40%. Der Dollar um 1 Uhr 2200 G.

Berliner Wertpapierbörse

× **Berlin**, 5. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Publikum ist weiter auf der Flucht vor der Mark in die Valutapapiere und in die Industriewerte mit Auslandsinteressen hineingegangen. Die neue Steigerung des Dollars begünstigt diese Bewegung. Der Dollar war zunächst vormittags etwas schwächer 2050, an der Börse sprang er auf Materialknappheit auf 2175, später 2225. Die Börsenspekulation nahm Realisationen in Industriewerten vor, das Angebot fand aber glatte Aufnahme. Immerhin war die Tendenz anfangs nicht einheitlich, nur Valutawerte zogen von neuem scharf an. Am Montanaktienmarkt überwogen anfangs die Verluste, Buderus minus 80%, Luxemburger und Rheinstahl minus 30%, Rombacher minus 100%, Rybeck Montan minus 150% andererseits stiegen Harpener um 75%, Phönix um 50%. Bei den Oberschlesiern verloren Laurahütte von neuem 200%, weil man die Modalitäten der Kapitalserhöhung skeptischer beurteilt. Oberbedarf schwächten sich um 40% ab, dagegen waren Caro bei lebhaftem Geschäft um 25% gebessert. Kaliwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung in scharfem Tempo fort. Deutsche Kali plus 250%, Mansfelder erreichten den Kurs von 1170, Heldburg notierten 2175, Hallesche Kali 1500. Anilinwerte wenig verändert. Am Elektromarkte stiegen Akkumulatoren um 50%. AEG. waren leicht abgeschwächt, ebenso Licht und Kraft, dagegen setzten Siemens u. Halske von neuem um 50% höher ein. Bei den Spezialwerten prägte sich die Uneinheitlichkeit des Industriemarkts besonders deutlich aus. Basalt plus 350%, Stöhr Kammgarn plus 300%, dagegen setzten norddeutsche Wolle minus 200%. Stettiner Vulkan plus 75% ein, andererseits verloren die Waggonfabriken, Deutsche Waffen und Scheidemantel etwa 50%. Schiffahrtswerte waren fest. Paketfahrt plus 60%, Hansa plus 90%, Hamburg-Süd minus 100%. Am Petroleummarkte Internationale Petroleum-Union 8000, Deutsche Erdöl plus 400%. Sehr lebhaftes Geschäft hatten die Valutapapiere. Canada plus 250%. Bei den Auslandsrenten zogen 5proz. Mexikaner um 1500% an, ungar. Goldrente lebhaft plus 250%, ungar. Kronen plus 100%, Mazedonier plus 100%, Kolonialwerte hatten zum Teil stürmisches Geschäft. Salitrera 92 000. Im Verlauf gaben die Montanwerte zunächst weiter nach. Otavi überschritt die Grenze von 10 000. Canada und Zolltürken zogen weiter an. Vereinigte Elbe-Schiffahrt plus 200%. Der Kassaindustriemarkt war nicht einheitlich, aber doch ausgesprochen fest. Oesterr. Noten 2,70, polnische Noten 22,5, rumänische Noten stiegen auf 1300, ungarische Noten 75. Die Markt kommt aus Amsterdam mit 0,12¼—0,12%, Zürich 0,26—0,26,5, Kopenhagen 0,23—0,23,5, Stockholm 0,17—0,18.

Devisenmarkt

Mannheim, 5. Otk. (4.20 nachm.) Es notierten am hiesigen Platz (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, hier): New York 2160 (2040), Holland 83 850 (79 000), London 9525 (9000), Schweiz 40 520 (38 000), Paris 16 450 (15 500), Italien 9226 (8700).

× **Frankfurt**, 5. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach zögernder Eröffnung trat im Vormittagsverkehr feste Haltung ein, die, als Bedarf für ausländische Zahlungsmittel vorlag, anhielt. Die amtlichen Notierungen lagen fest. London 9300 (amtlich 9775), Paris 16 000 (16 800), Brüssel 15 300 (15 500), New York 2110 (2182,5), Holland 81 900 (85 350), Schweiz 39 500 (41 130), Italien — (9387,5).

Frankfurter Devisen

Amtlich	G. 4.10.	B. 4.10.	G. 5.10.	B. 5.10.
Holland	83266	83433	85264	85435
Belgien	15333	15366	15484	15515
London	9378	9396	9765	9784
Paris	16183	16215	16783	16816
Schweiz	39610	39689	41108	41191
Spanien	39242	32307	33716	33783
Italien	9066	9084	9378	9396
Dänemark	43556	43643	45054	45145
Norwegen	37312	37387	38711	38788
Schweden	56944	55056	57742	57857
Helsingfors	—	—	—	—
New-York	2137	2142	2180	2184
Wien, abg.	3.00	3.05	2.95	2.99
Budapest	86	86	91	92
Prag	6993	7007	7392	7407

Berliner Devisen

Amtlich	G. 4.10.	B. 4.10.	G. 5.10.	B. 5.10.
Holland	82395	82605	83994	84205
Brüssel	15131	15168	15280	15319
Christiania	37702	37854	39250	39349
Kopenhag.	43745	43854	44494	44606
Stockholm	56329	56470	57378	57521
Helsingfors	4744	4755	4943	4956
Italien	9013	9035	9128	9151
London	9363	9385	9588	9612
New-York	2127	2132	2137	2142
Paris	16126	16170	16254	16295
Schweiz	39700	39799	40199	40300
Spanien	32209	32290	32559	32640
Wien, abg.	2.93	2.97	3.08	3.12
Prag	6941	6958	7390	7409
Budapest	83	84	89	90

Frankfurter Notenmarkt 5. Okt.

	Geld	Brief
Amerikanische Noten	2178.—	2182.—
Belgische	15285.—	15315.—
Dänische	44355.—	44445.—
Englische	9615.—	9635.—
Französische	16484.—	16516.—
Holländische	84615.—	84785.—
Italienische	9190.—	9210.—
Oesterreich abgest.	2.72	2.97
Oest.-Ungar., alte	—.—	—.—
Norwegische	37962.—	38038.—
Rumänische	1308.—	1312.—
Spanische	—.—	—.—
Schweizer	40560.—	40540.—
Schwedische	—.—	—.—
Tschecho-Slovak.	7092.—	7307.—
Ungarische	84.—	86.—

Tendenz: fest.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

m. **Mannheim**, 5. Okt. Infolge der Hausse auf den Devisenmärkten nahm der heutige Produktenmarkt einen sehr festen Verlauf bei steigenden Preisen und kleinem Angebot. Man verlangte für Weizen 9200—9400 M., Roggen 8000—8400 M., Gerste, Brauerware, 7500—8000 M., Futtergerste 7000—7400 Mark, Hafer 8300—8500 M., Mais 7600—8000 M., alles per 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Auch Futtermittel hatten festen Markt, Kleie kostete 4000 M., Rapskuchen 5000 M., und Kokoskuchen 6000 M. die 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Für Mehl wurden die Preise in Uebereinstimmung mit den erhöhten Brotgetreidepreisen hinaufgesetzt, die Mühlen verlangten für Weizenmehl Basis 0 13 400 M. und die zweite Hand 13 000 M. für die 100 Kilo ab süddeutschen Mühlenstationen.

Berliner Produktenmarkt

× **Berlin**, 5. Okt. (Eig. Drahtb.) Mit der wieder erneut in Fluß kommenden Aufwärtsbewegung der Devisenkurse setzte sich auch die Steigerung für fast alle am Produktenmarkt gehandelten Artikel fort, wobei immer wieder zu beobachten ist, daß dabei das Angebot von außerhalb sehr gering ist. Die Kauflust für Weizen und Roggen ist gestiegen. Starke Nachfrage bei erheblich anziehenden Preisen bestand auch für Gerste, Hafer und Mais. Für Futtermittel und Hülsenfrüchte mußten gleichfalls höhere Preise bezahlt werden.

*

• **Erhöhung der Gärungsessig-Preise.** Infolge der Erhöhung der Branntweinpreise durch das Reichsmonopolamt für Branntwein von 10 ℳ auf 280 ℳ per Liter, hat der Reichsverband Deutscher Essigfabrikanten E. V. seine Verkaufspreise entsprechend erhöht. Die Preise sind je nach Qualität zwischen 47 ℳ und 84 ℳ per Liter festgesetzt worden.

Starke Mehlpreissteigerung. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat ab 4. Oktober den Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0 auf 12 500 ℳ pro dz festgesetzt, d. i. eine Erhöhung um 1100 ℳ.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Hammes; für Handel: Nis Petersen; für Feuilleton: Alfred Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

Libelle
KÜNSTLERSPIELE
Ab Samstag
jeden Wochentag
4-Uhr-Tee
unter Mitwirkung des
Hausorchesters
Bernhard Etté
und
verschiedener Kabarettkünstler.
Kein Eintritt. 684

Viele 1000 Mk.
erzielen Sie heute für alte zerbrochene
Zahngebisse bei Mantel, O 5, 2

Hochbauarbeiten für die Erstellung einer Wohnhausgruppe in der Ludwigstraße i. Schwetzingen öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurer-, Steinhauer- (rotes Material, Sand- oder Kunststein) und Schlosserarbeiten.
Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe an Werktagen von 8 bis 12 Uhr vormittags auf unserem Hochbaubureau in der Eisenbahnwerkstätte in Schwetzingen zur Einsicht. Dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift, verschlossen, portofrei bis längstens Mittwoch, den 11. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr an unser Hochbaubureau in Schwetzingen einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 47
Mannheim, 2. Okt. 22.
Bahnbauinspektion 2.